

**Seminar Wohnbau 1**  
**2. Vorlesung**

# **Wohnungs- typologien**

**BAUKUNST**  
Bedingungslose Lust

**XS/S/M/L/XL**

1-1½ 2i Wo ~ 35m<sup>2</sup> (1-2P)

1-2 2i Wo ~ 50m<sup>2</sup> (1-2P)

2 2i Wo ~ 70m<sup>2</sup> (2P) Tendenz zu 3P

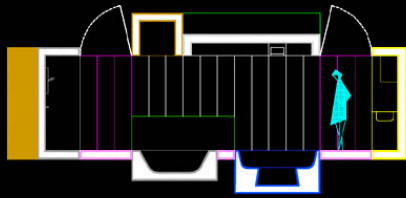
3 2i Wo ~ 80m<sup>2</sup> (3P)

4 2i Wo ~ 90m<sup>2</sup> (4P)

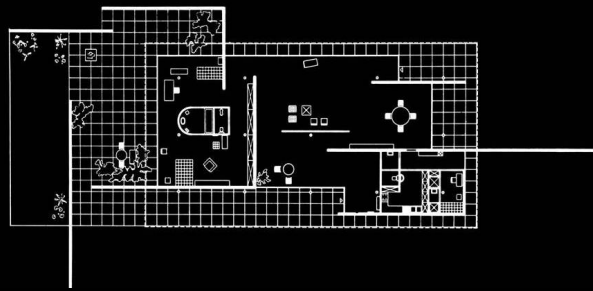
5 2i Wo ~ 100m<sup>2</sup> (5P) Tendenz zu 2-4P

5 2i Wo ~ 120m<sup>2</sup>

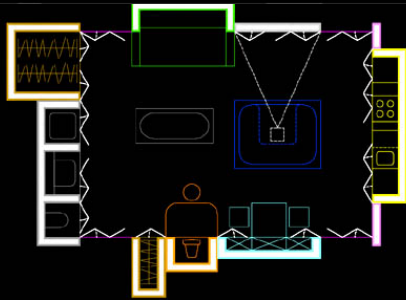
Tendenz zu 2-4P



SCHNITT



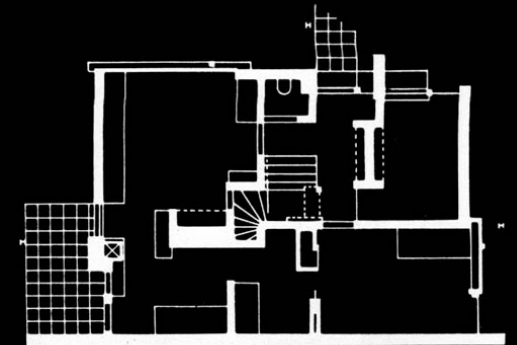
Ludwig Mies van der Rohe, Architekturausstellung Berlin, 1931



GRUNDRIS



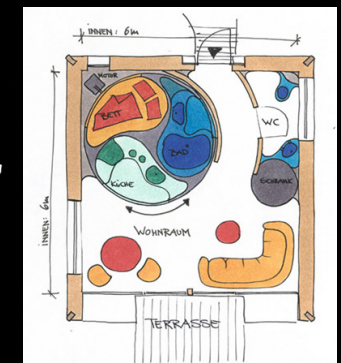
Le Corbusier und Pierre Jeanneret, Villa Savoye, 1929-1931



Gerrit Th. Rietveld, Haus Schröder, 1924



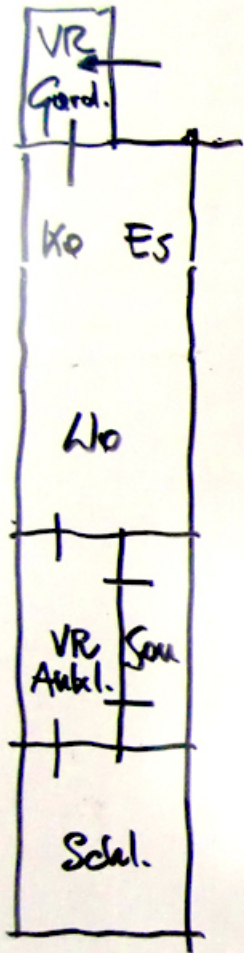
Adolf Loos, Haus Tristan Tzara, 1925-1926



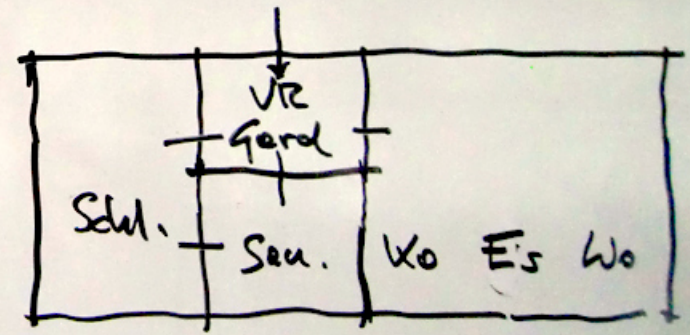
Luigi Colani, Rotorhaus, bis 2008

***XS/S***

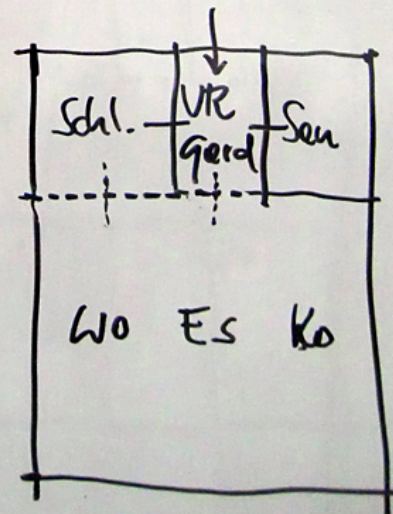
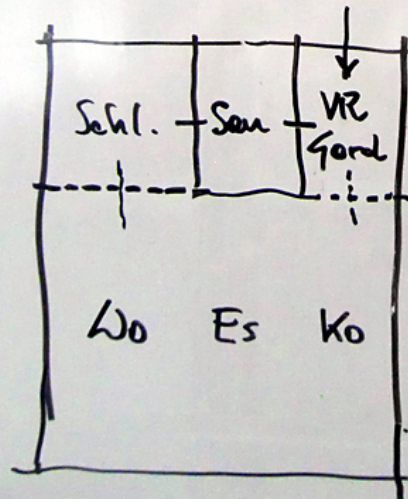
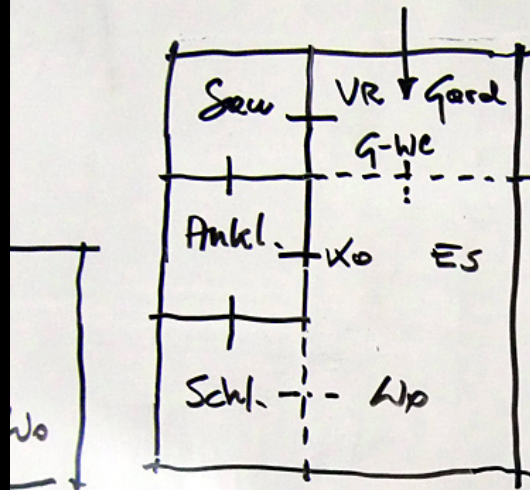
- Kochen, Essen, Wohnen sind als ein gemeinsamer Bereich anzordnen. („offener Grundriss“).
- Schlafbereich sollte vom Koch-Ess-Wohnbereich abtrennbar sein.
- Schlafbereich und Badezimmer sind wenn möglich so zueinander anzuordnen, dass man ohne von Besuchern gesehen zu werden von einem in das andere kommt.
- Alle Wohnungen sind mit Vorraum und Garderobe auszustatten.



1-1½ 子 Wo ~ 35m<sup>2</sup> (1-2P)



1-277 Wo ~ 50m<sup>2</sup> (1-2P) 2

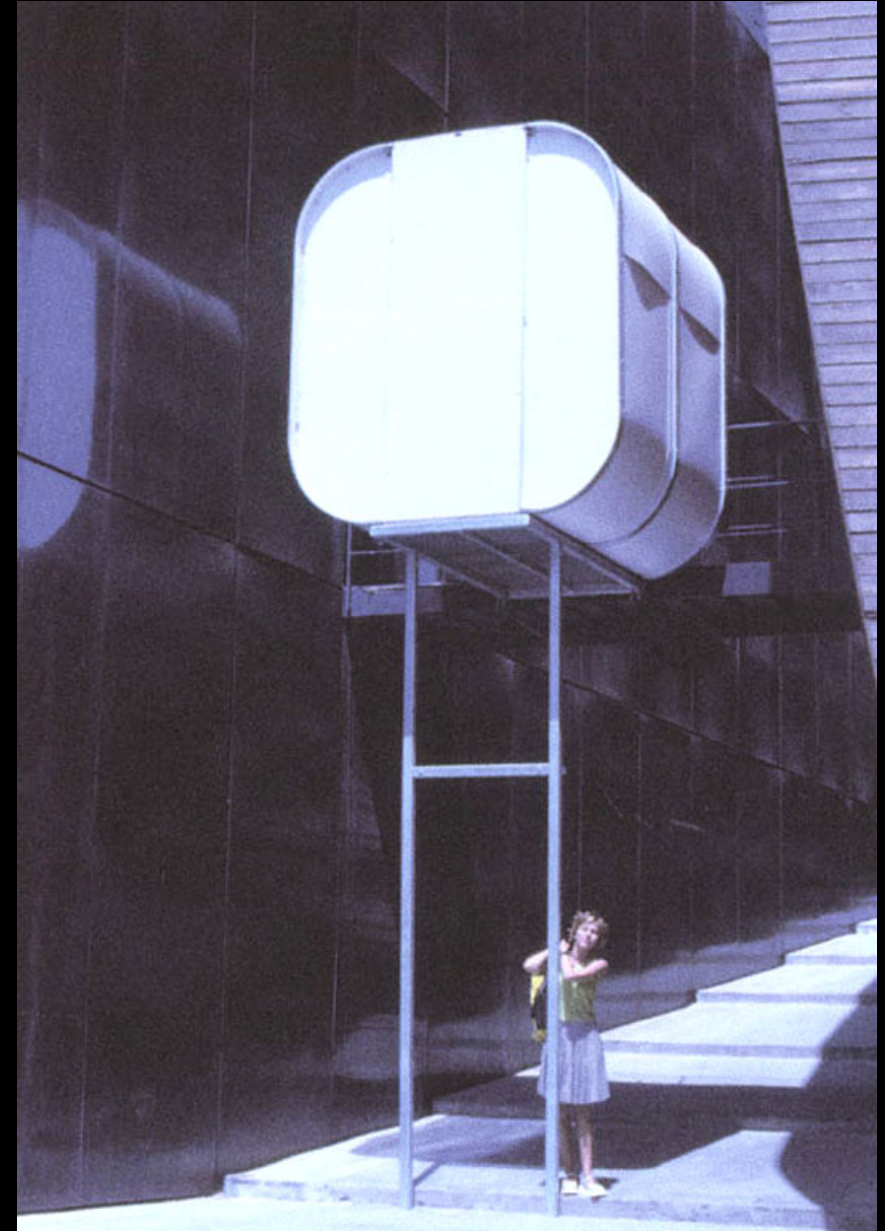




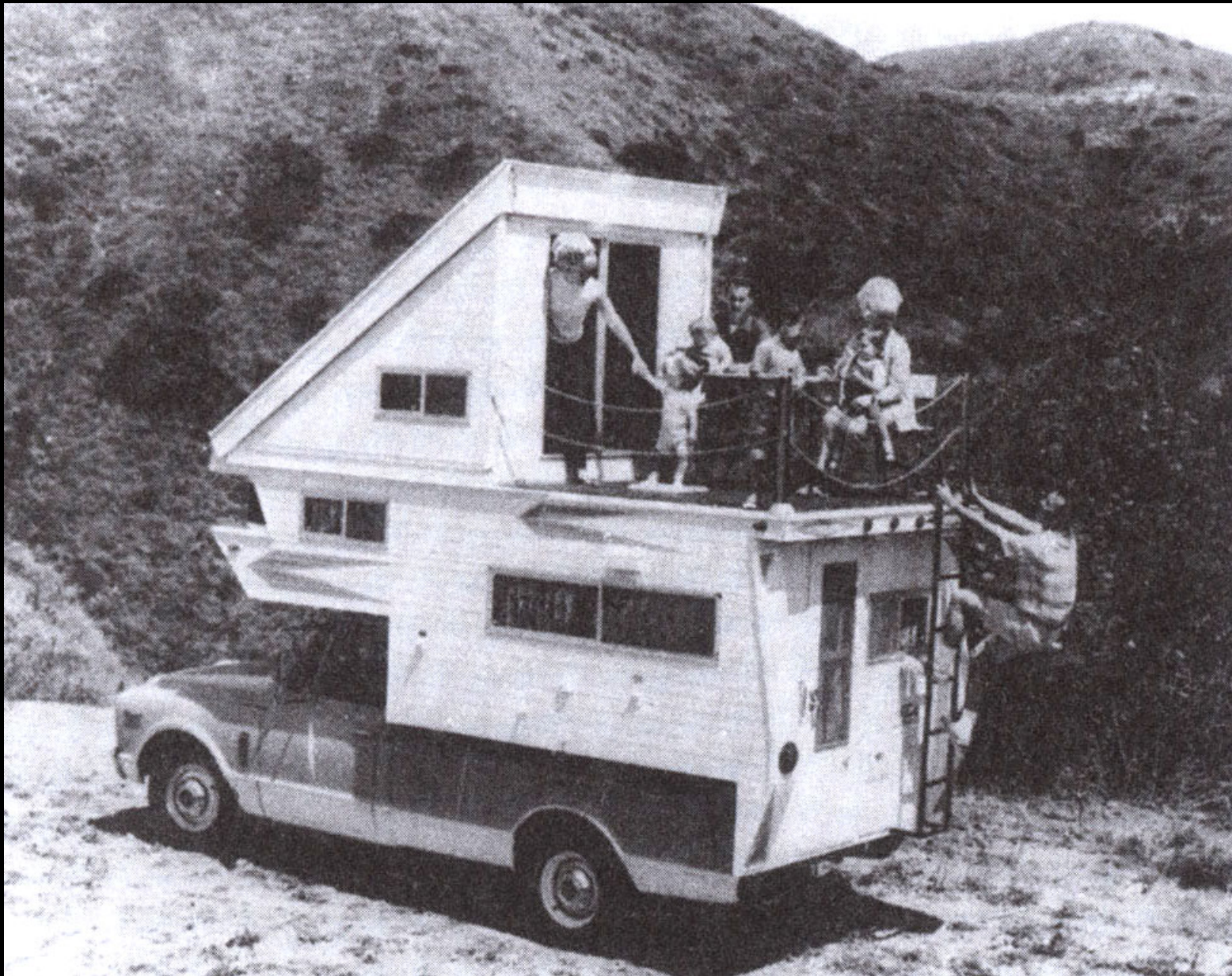
Michael Hollander: Zimmer mit verschiebbaren Wohnebenen, NY 1970



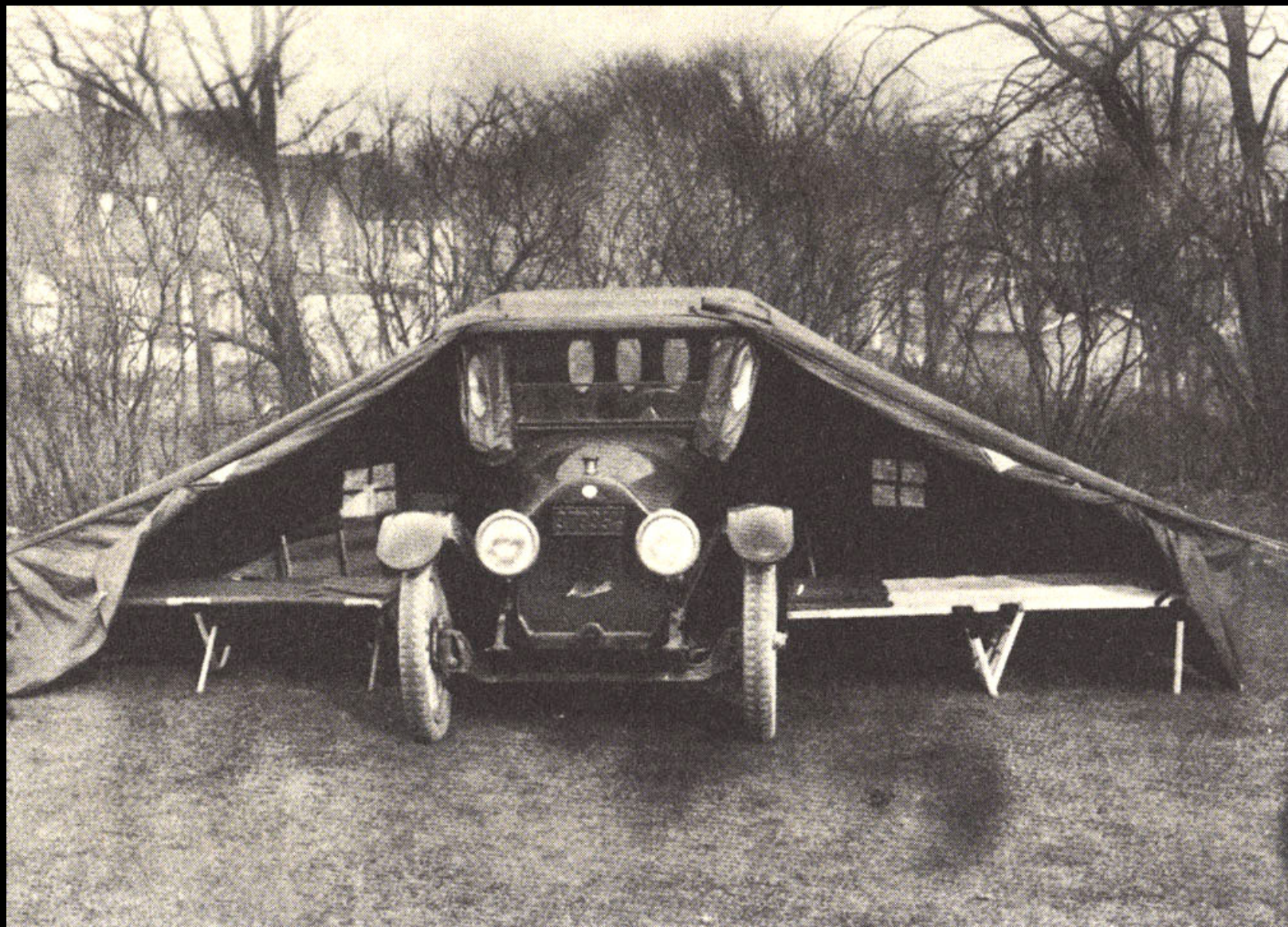
AllesWirdGut, TURNON,  
Künstlerhaus Wien, 1999



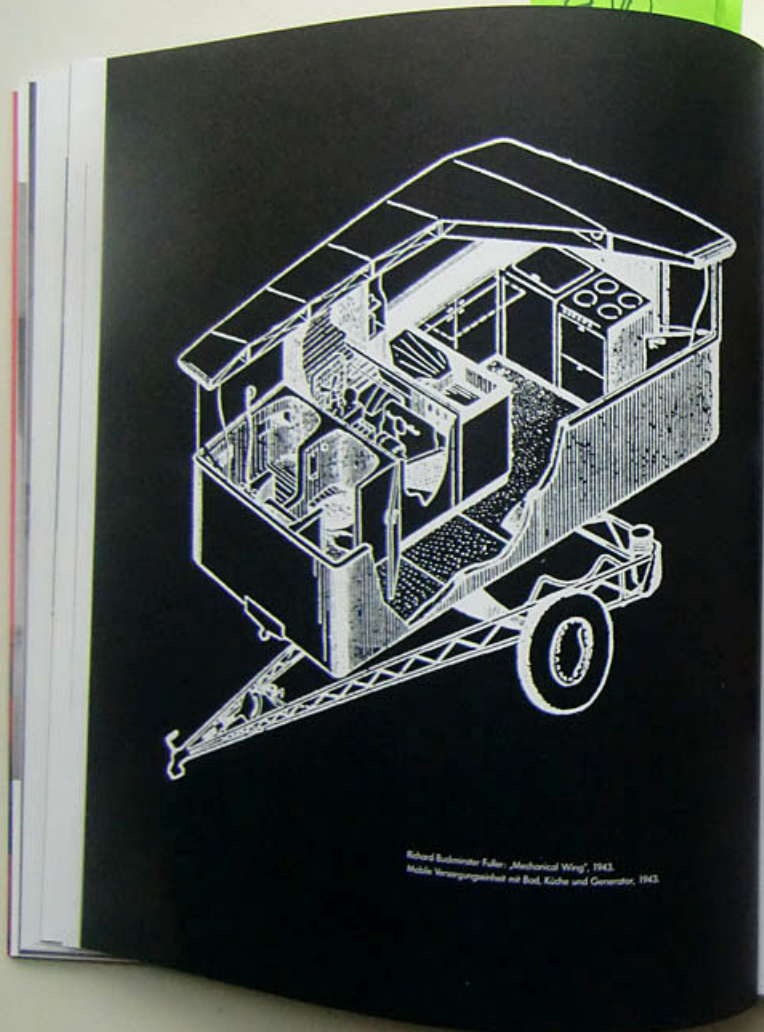
Santiago Cirugeda Parejo: The mutant (and silent) architecture  
Nutzung (halb-)öffentlicher (Frei-)räume zum Wohnen



„Penthouse Pickup Camper“ der Firma McNamee  
Coach Cooperation, Anfang 1960er



Ford „T-Model“ mit Campingausrüstung, USA, Anfang 20 Jhdt.



Richard Buckminster Fuller: „Mechanical Wing“, 1943.  
Mobile Verweilungsstätte mit Bad, Küche und Generator, 1943.



Wohnraum des „Markis“ mit aufklappbaren Möbeln. Bei Bedarf lässt sich eine zweite, schubenschiebende Markise über die transparente Haut ziehen.



Diese Seite: Eduard Böhmle: „Markis“, 1986-1993, Wohnwagen mit aufklappbarem Rahmen.  
Seite oben: Links der Schlaf-, rechts der Wohnraum.  
Oben: Die Rückseite des „Markis“.

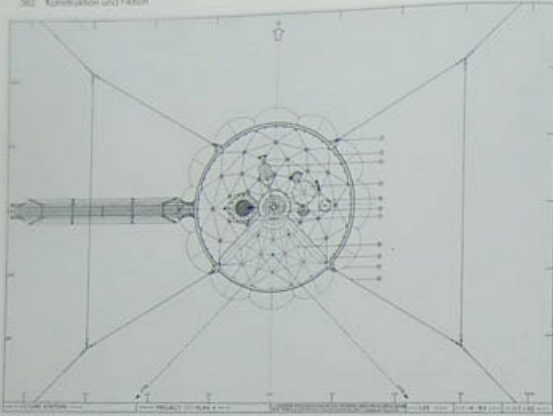
# Richard Buckminster Fuller: Mechanical Wing, 1943



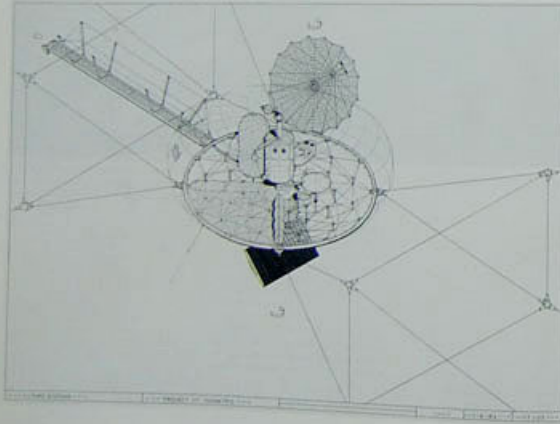
Richard Harden: Transportables „Ski-Haus“, 1990

Visic  
Das I  
Hans  
von H  
Mitte  
Hans  
Waka  
1981  
100  
und  
ein  
Abw  
Bau  
mit  
rot  
fec  
ben  
fen  
ein  
po  
de  
ve  
W  
m  
n  
e  
T  
P  
C  
C  
T  
I  
I

302 Konstruktion und Faktor



499/500 Grundriss - Isometrie



Future Systems 302



501/502 Projekt Nr. 124, 1984, Collage

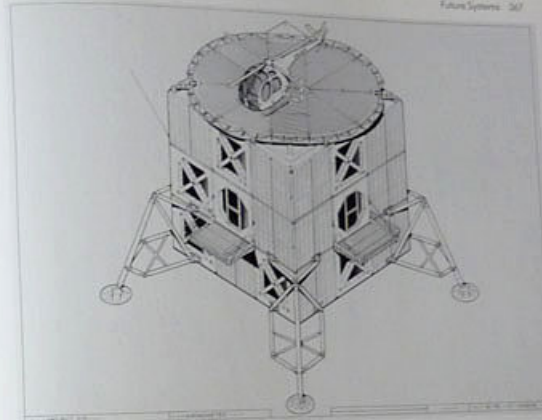


Future Systems: Collage

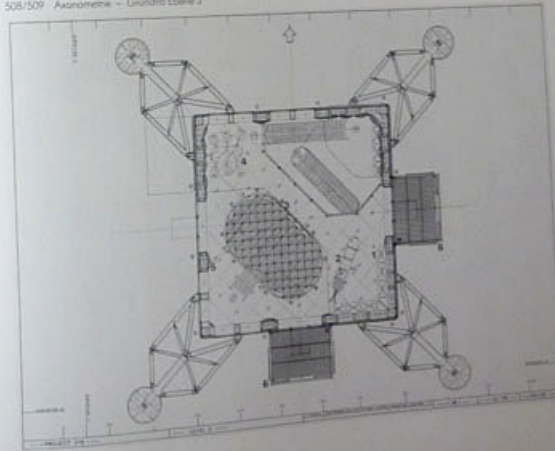
V  
D  
H  
W  
A  
H  
W  
48  
M  
u  
n  
d  
A  
B  
m  
n  
t  
b  
h  
e  
r  
p  
d  
k  
v  
W  
n  
c  
m  
s  
e  
F  
c  
P  
d  
G  
T  
u  
n  
n  
t  
s  
R  
e  
i  
A  
l  
g  
s  
w  
m  
O  
M  
z  
E  
r  
W  
D  
b  
g  
h  
g  
t  
z  
H



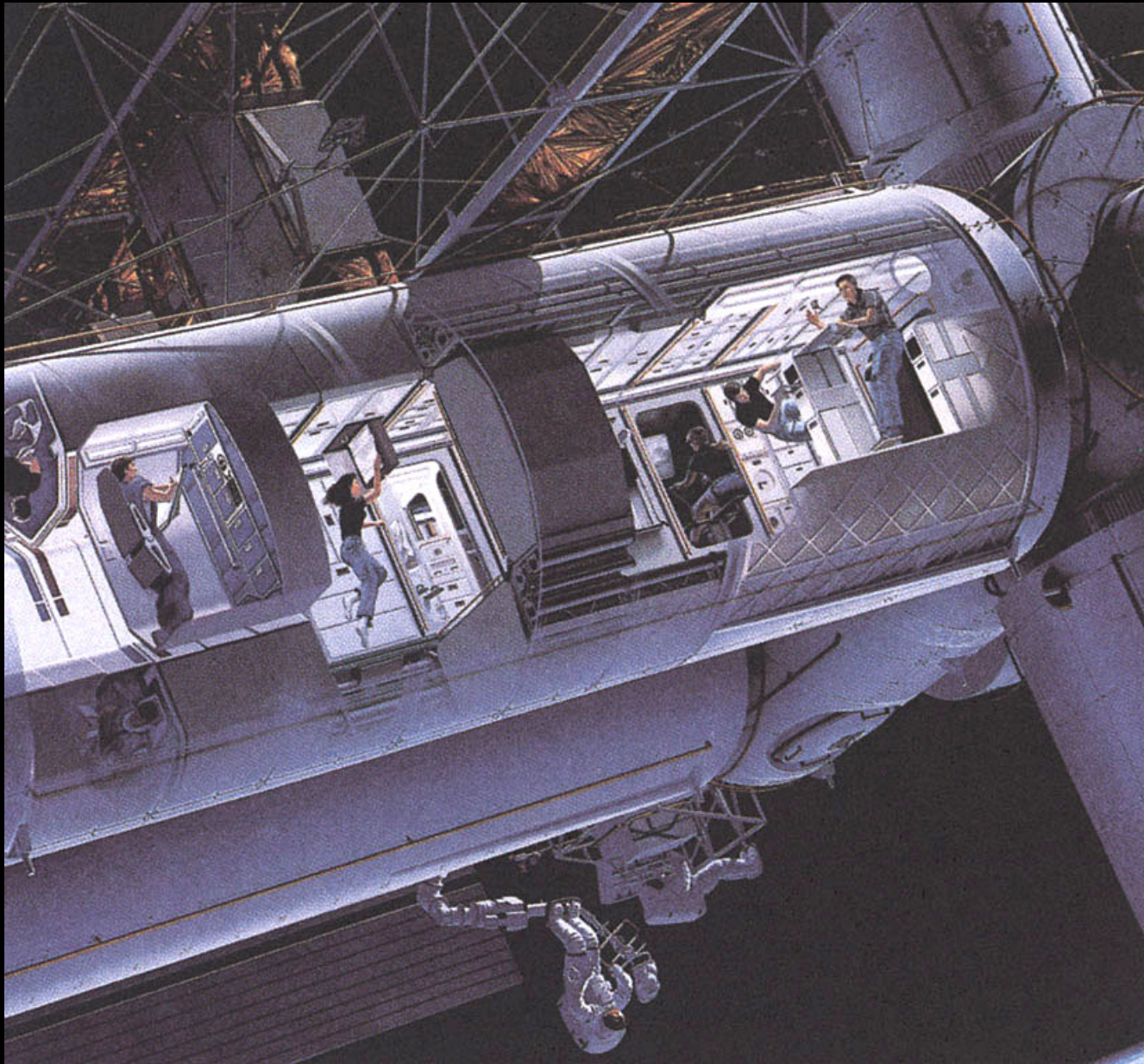
507 Projekt Nr. 015, 1979, Collage



508/509 Autonomie - Grundriss Ebene 3



# Future Systems: Collage

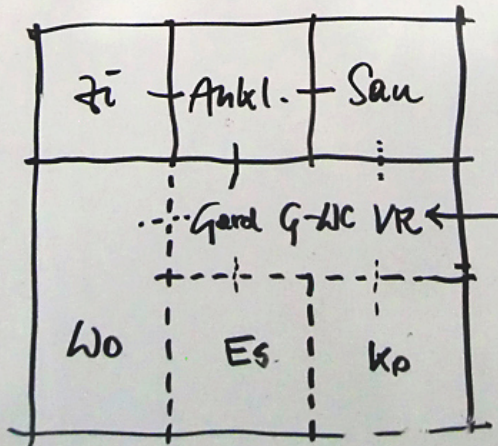
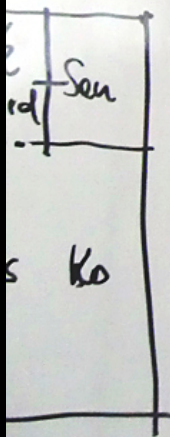
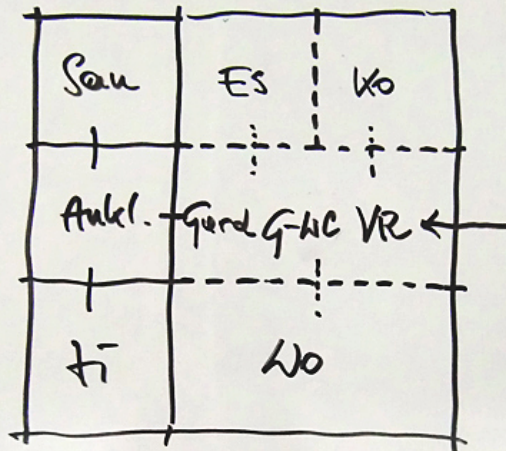


Das Leben in einem Wohn- und Labormodul auf der „ISS“, 1998

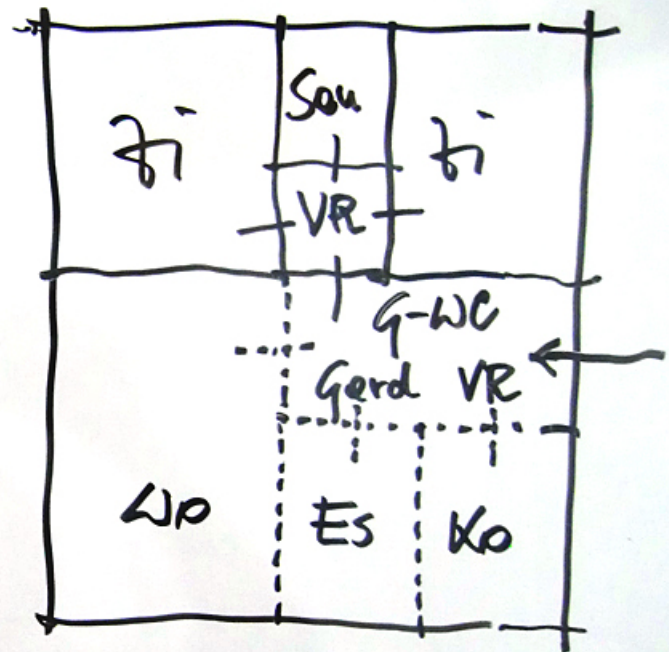
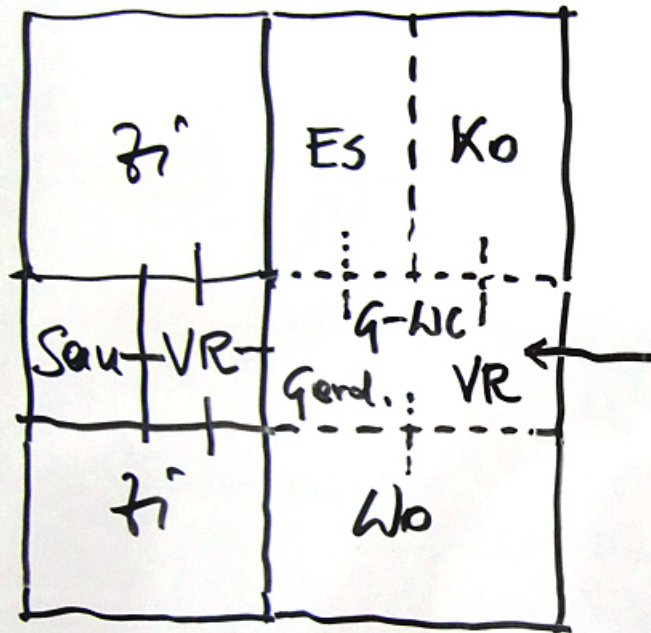
**M/X**

- Kochen, Essen, Wohnen sind so anzuordnen, dass es sowohl ein großer Raum als auch drei getrennte Räume mit jeweils eigenem Zugang sein können. (keine Durchgangszimmer)
- Schlafzimmer und Badezimmer sind so zueinander anzuordnen, dass man ohne von Besuchern gesehen zu werden von einem in das andere kommt.
- Alle Wohnungen sind mit Vorraum und Garderobe auszustatten.
- Jedes Zimmer muss min. 10 m<sup>2</sup> haben. (Kochen und Essen gelten nicht als Zimmer.)

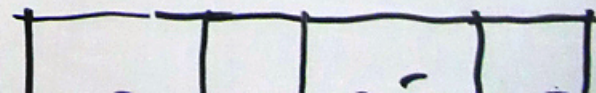
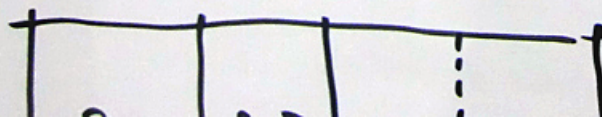
(1-2P) 2 Zi Wo ~ 70 m<sup>2</sup> (1-2P)



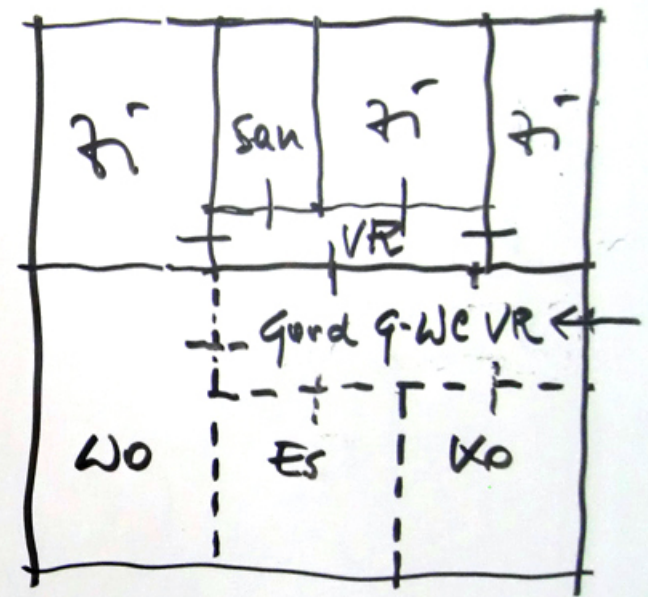
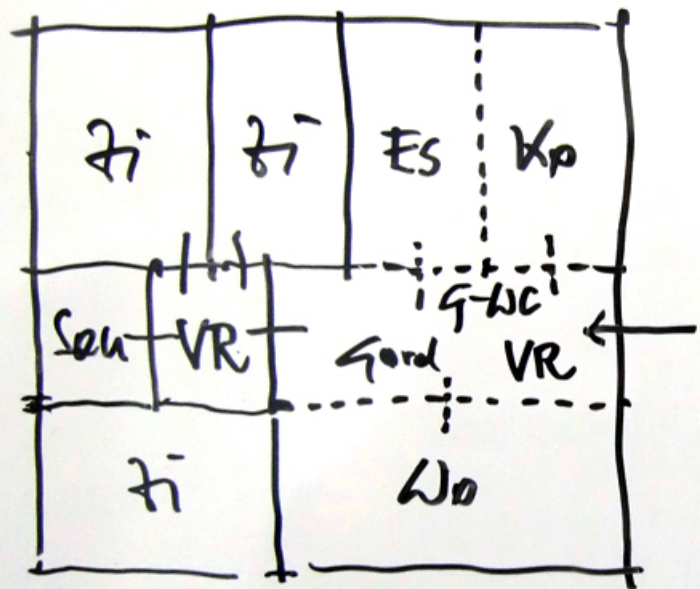
3 Zi WE Rom (3P)



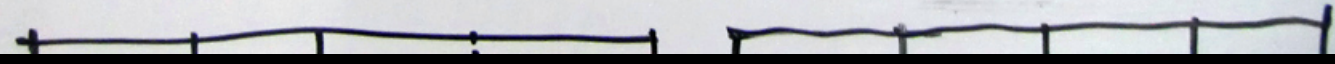
4 Zi WE Rom (4P)

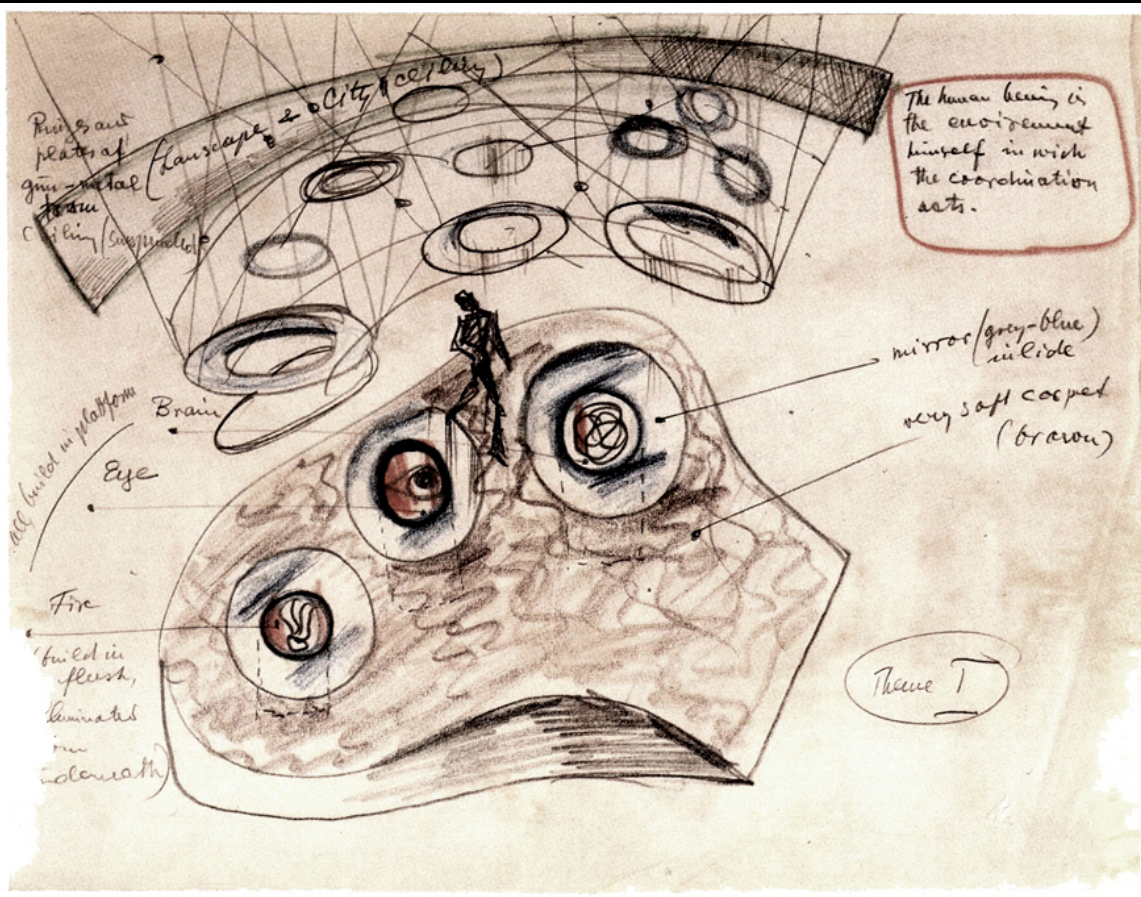
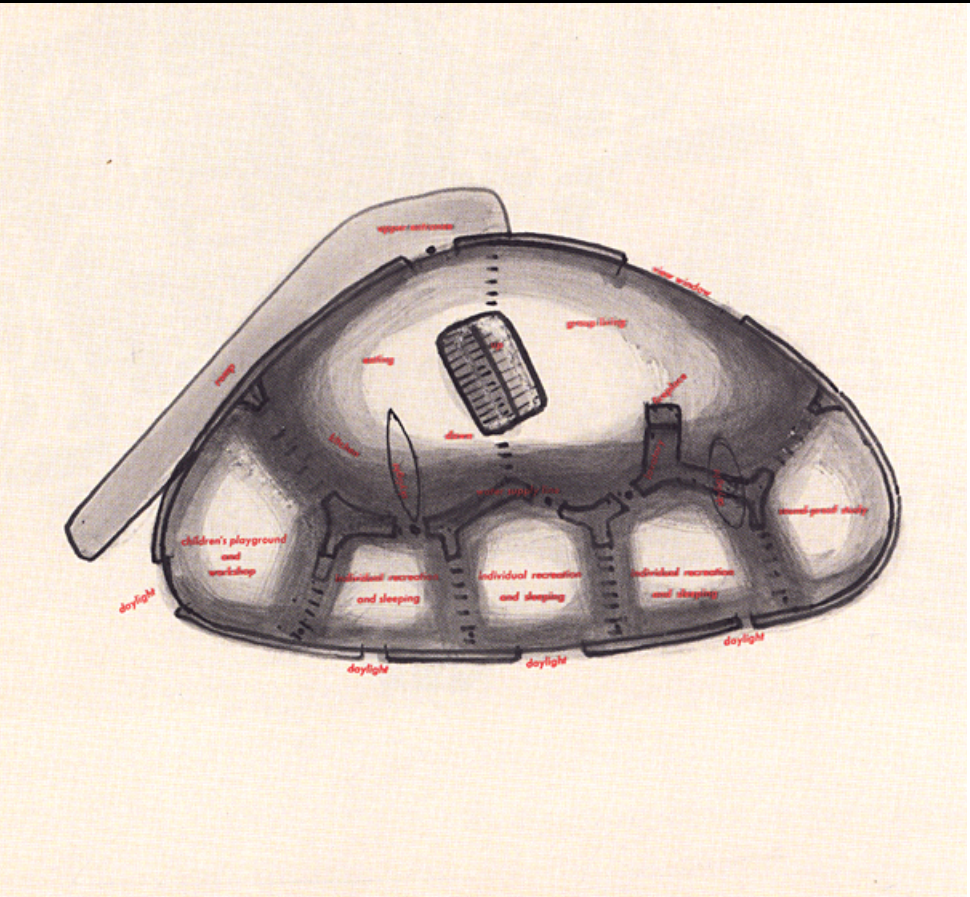
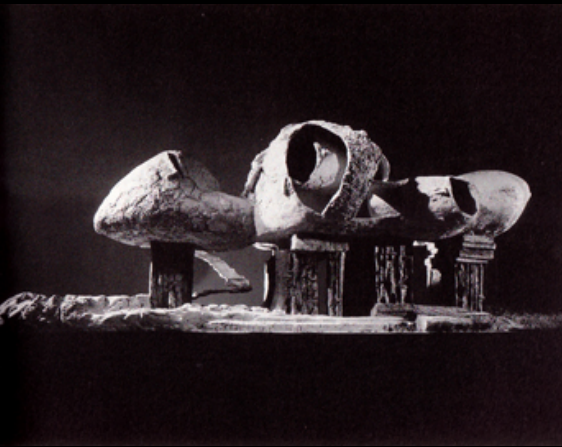
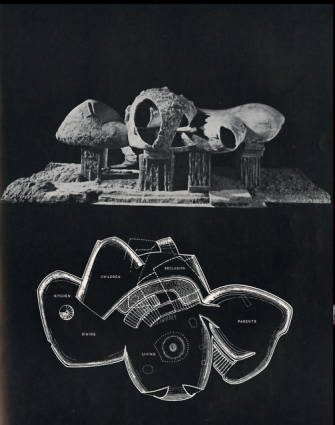


4  $\bar{z}_i$  WE 90m (4P)



5  $\bar{z}_i$  WE 100m (5P)





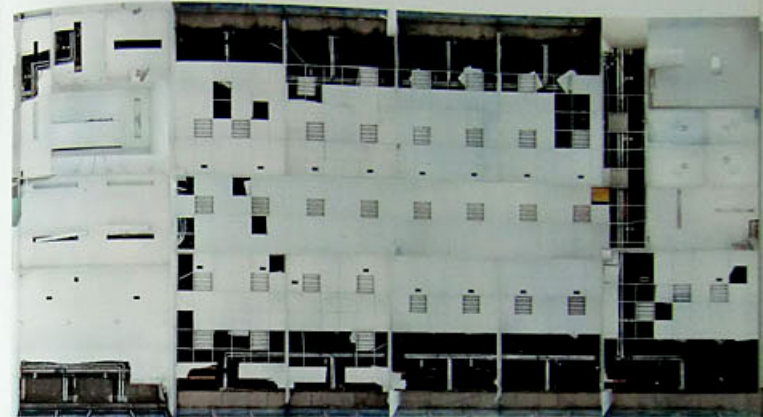
Frederick Kiesler: Endless House Project, 1966



Andreas Koch

APARTMENT

Andreas Koch's work is mainly about space, which he recognizes and makes visible using different media such as photography, film, sculpture and mixed media. Therefore, he often changes the way and relations between objects and works by transforming two-dimensional surfaces into three-dimensional sculptures or films.

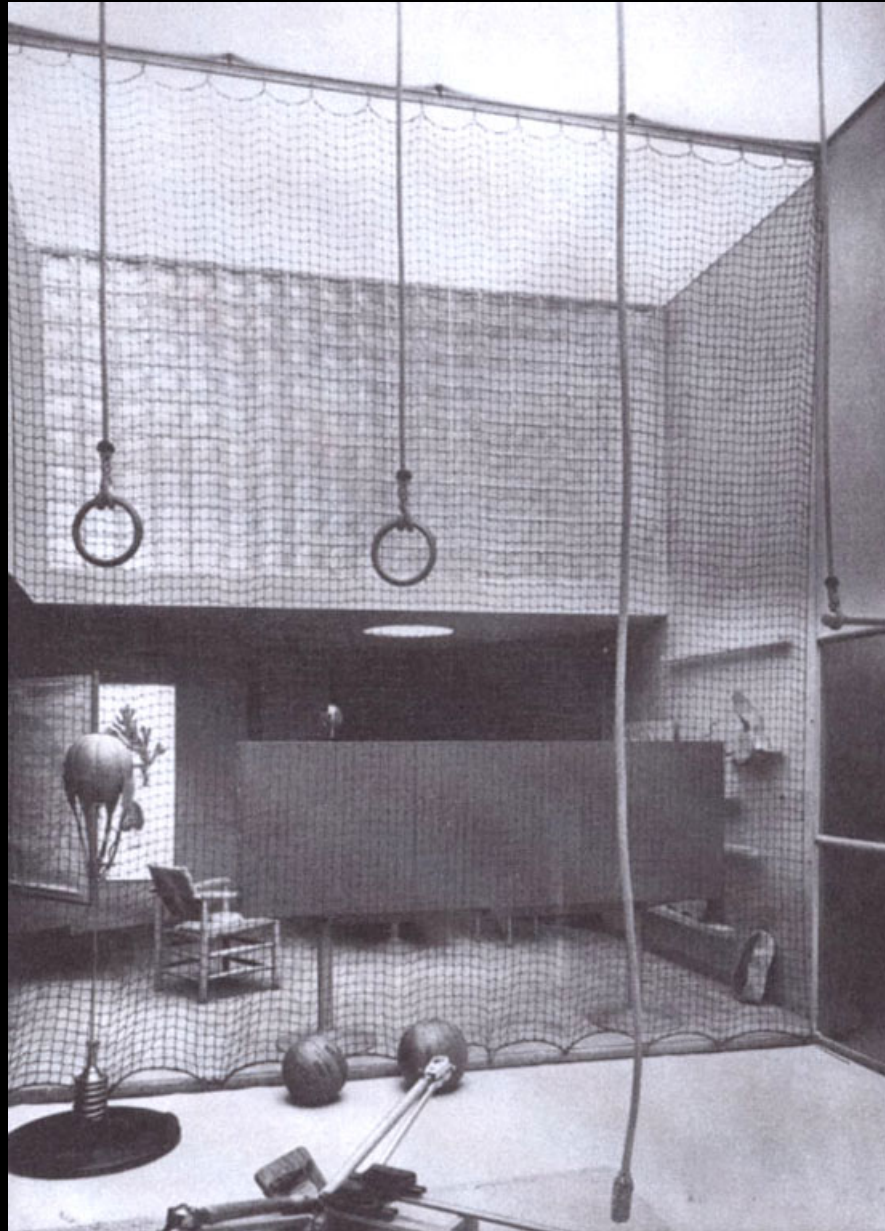


Andreas Gefeller

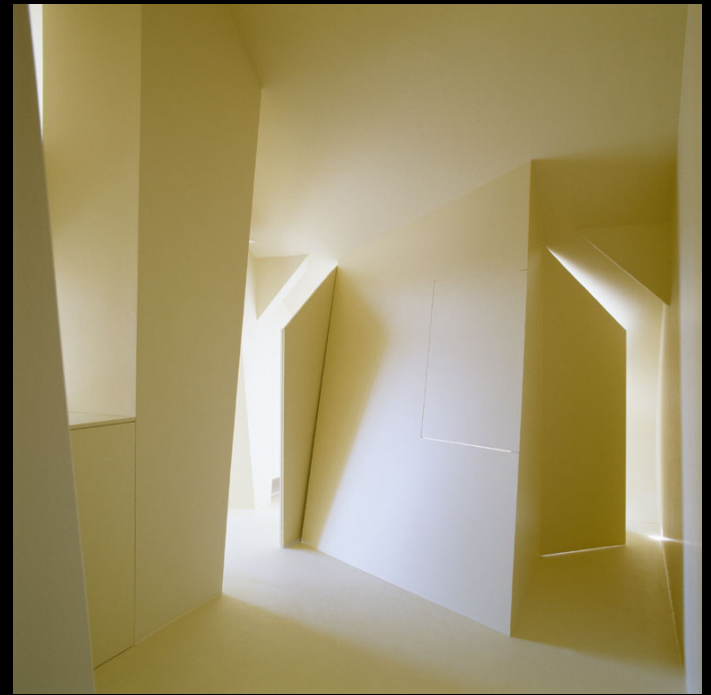
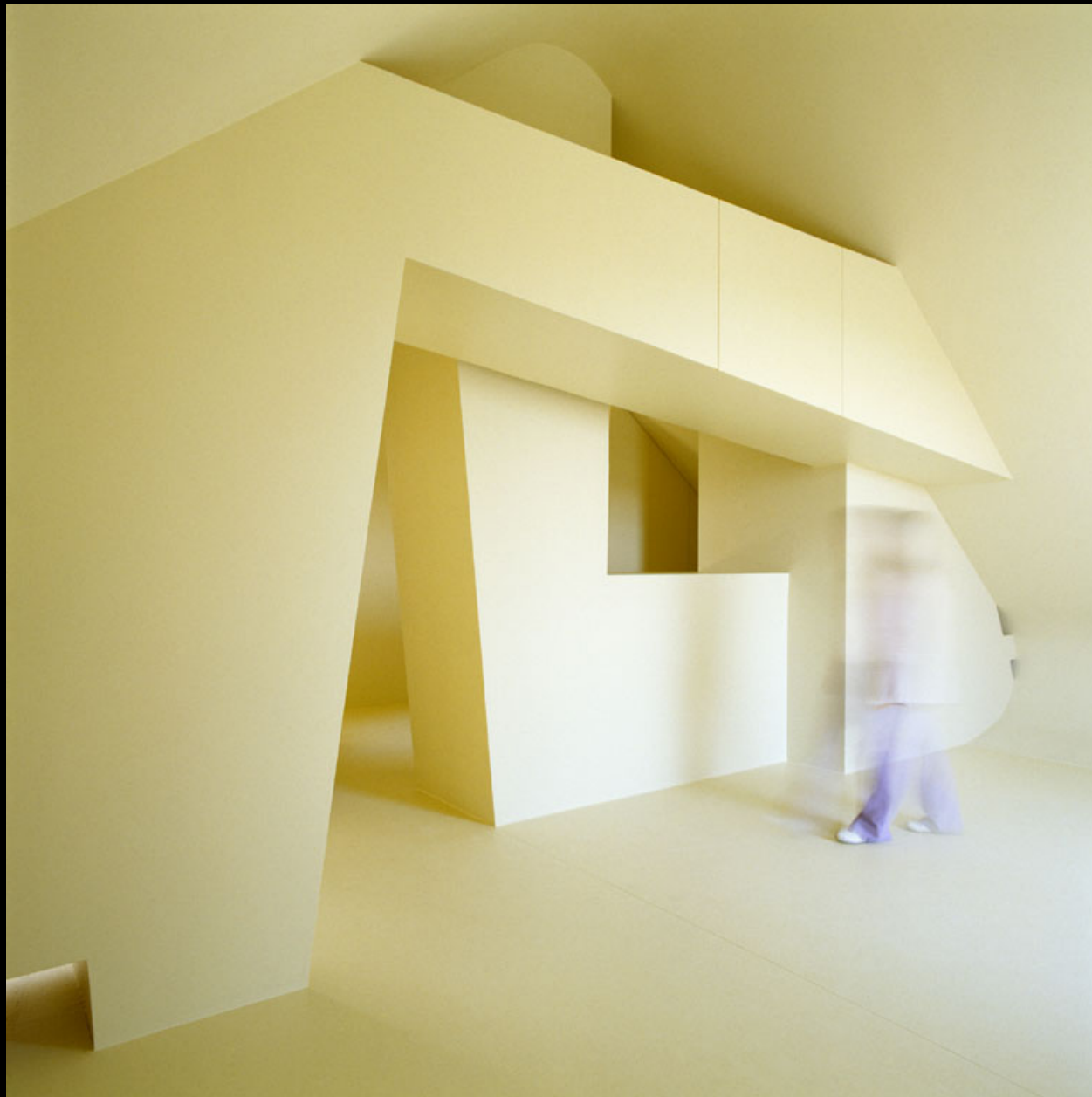
UNTITLED  
ICEILING 3, DÖSSELDORF  
UNTITLED (OFFICE)

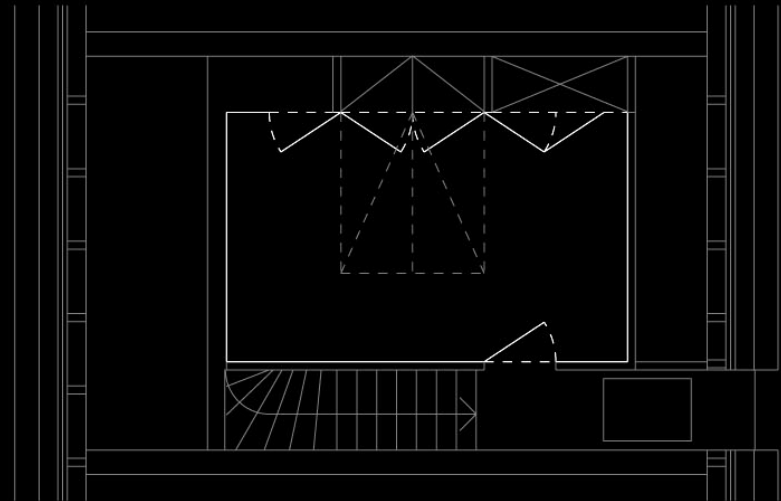
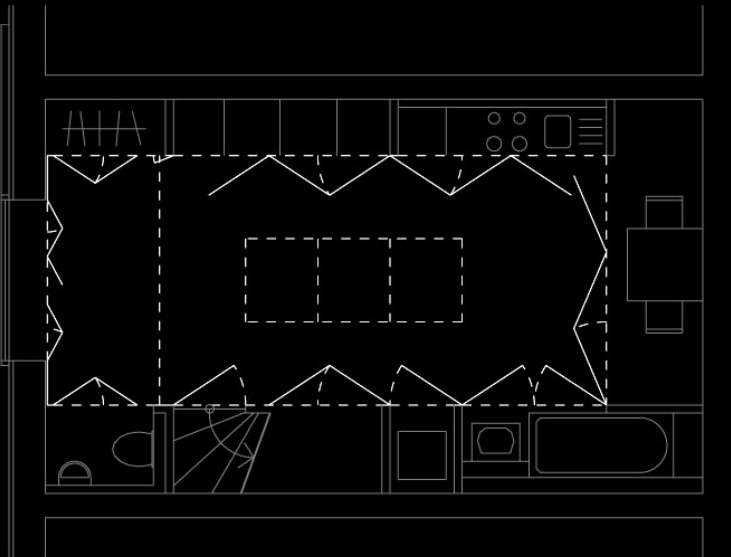
In the series 'Supernovae', Gefeller employs a technically elaborate method to scan the surface of urban sites.

Andreas Koch: Apartement



René Herbst: Apartment eines jungen Mannes, 1935





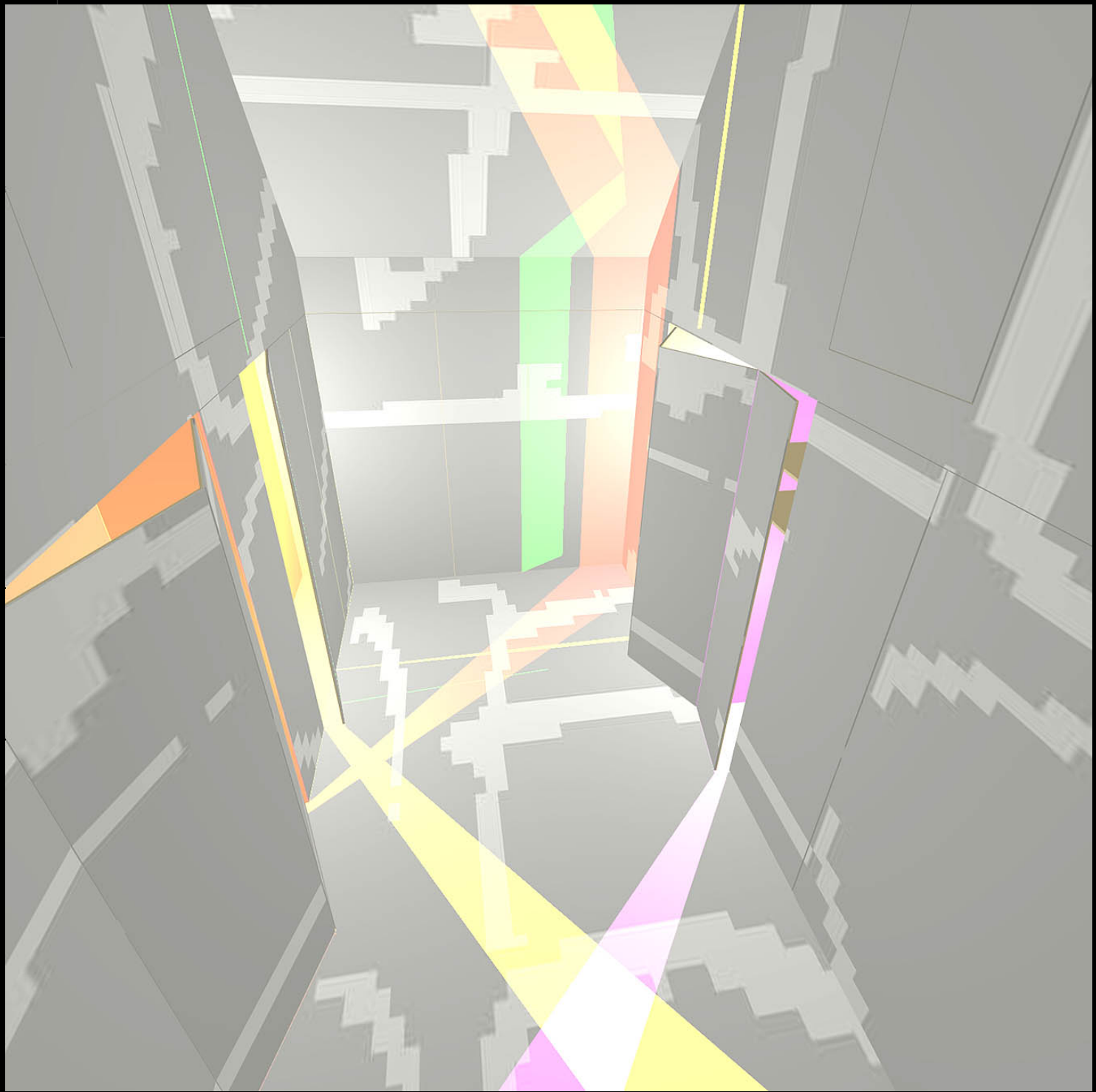


AAA    ■ ■ ■ ■ ■    ■ ■ ■ ■ ■    ■ ■ ■ ■ ■

*lighting*

■ ■ ■ ■ ■    ■ ■ ■ ■ ■    ■ ■ ■ ■ ■

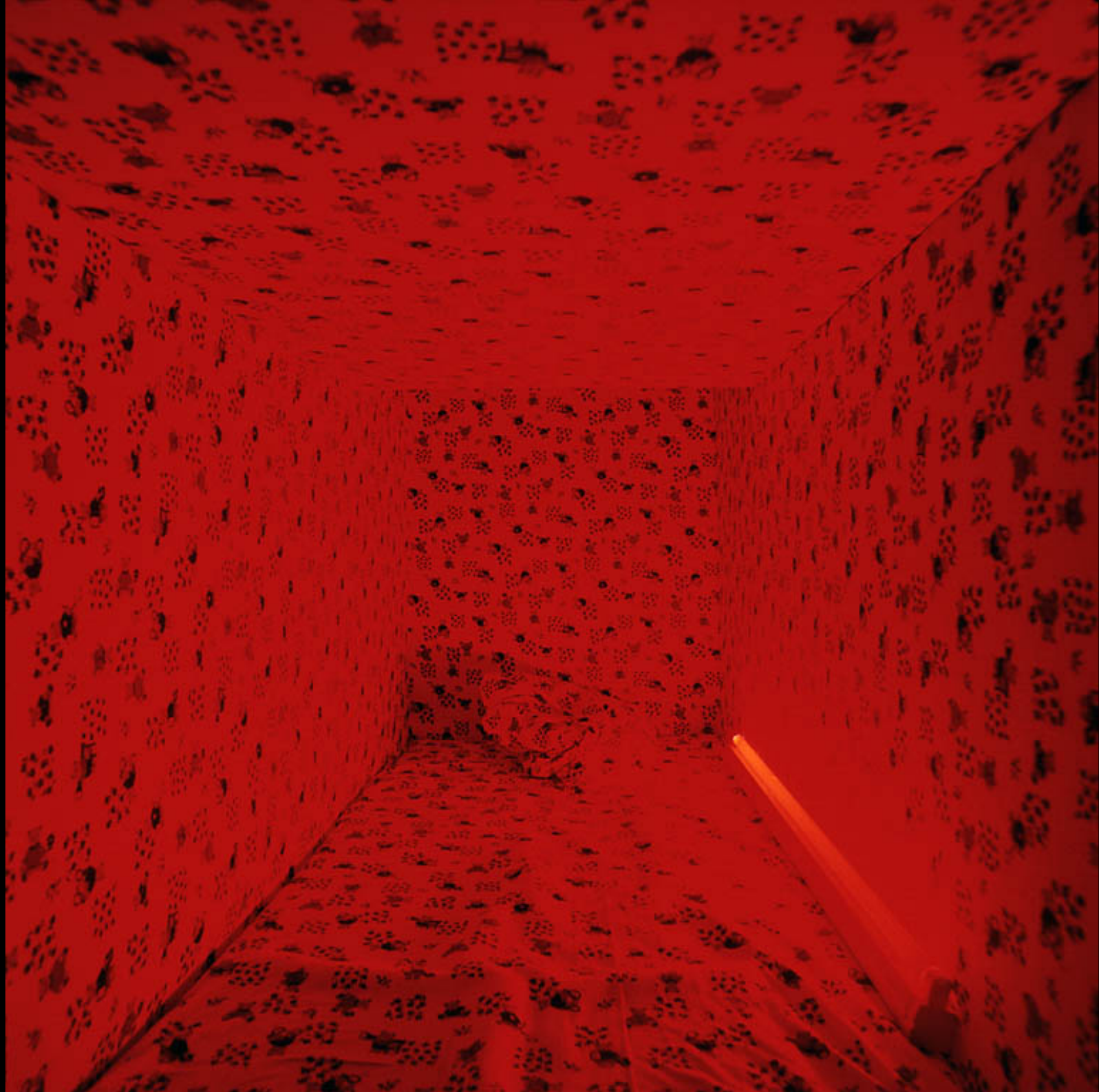
■ ■ ■ ■ ■    ■ ■ ■ ■ ■    ■ ■ ■ ■ ■











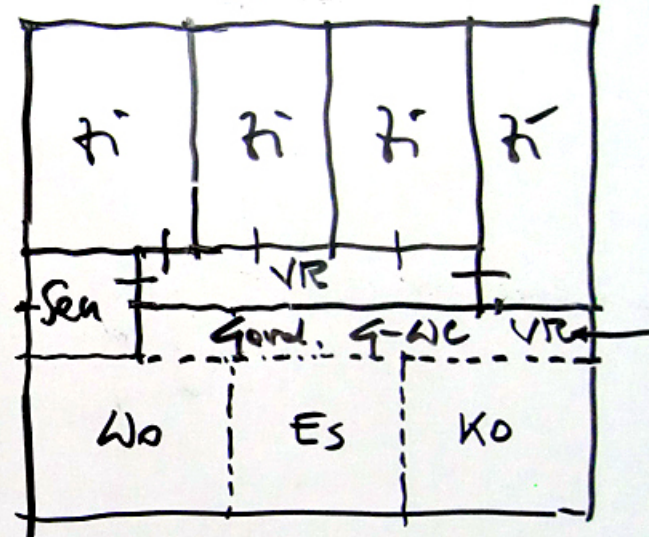
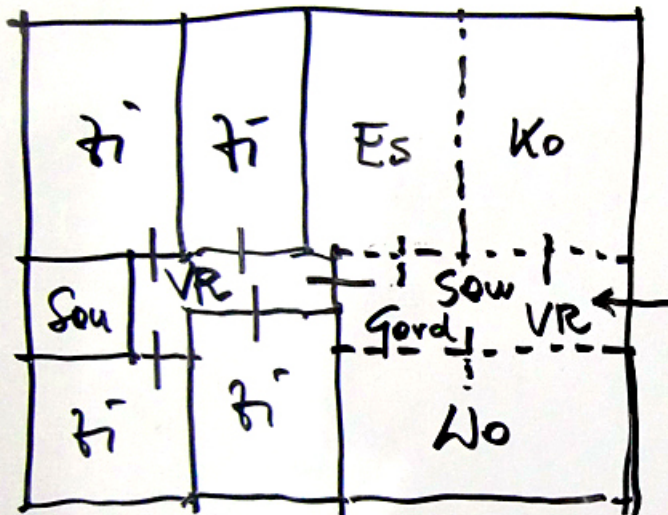




**XL**

- Kochen, Essen, Wohnen sind so anzuordnen, dass es sowohl ein großer Raum als auch drei getrennte Räume mit jeweils eigenem Zugang sein können. (keine Durchgangszimmer)
- Schlafzimmer und Badezimmer sind so zueinander anzuordnen, dass man ohne von Besuchern gesehen zu werden von einem in das andere kommt.
- Alle Wohnungen sind mit Vorraum und Garderobe auszustatten.
- Jedes Zimmer muss min. 10 m<sup>2</sup> haben. (Kochen und Essen gelten nicht als Zimmer.)

5 Zi WE 100 m (5P)



WOHNUNGSTYPOLOGIEN

SOZIALER WOHNBAU



Afghanischer Falkner in Dubai, 1995



Charles und Ray Eames: Case Study House # 8, 1958



Oben: Gerrit Rietveld: Haus Schröder, 1924/25, restauriert 1987/88. Unten: Gerrit Rietveld: Haus Schröder, 1924/25. Das Foto zeigt den Zustand vor 1987. In dem Truss Schröder das ehemalige Möbelschrank als ihr Schlafzimmer nutzte. Die Treppentreppe hier mit abgegrabenem Holz.

Klaus Koenig

anpassungsfähigere oder gar „bewohnbarere“ Behausungen. Allerdings erzielen Le Corbusiers beste Werke, etwa seine Verquickung, welche die Bewohner dazu einlad, über Rampen Bewegung zu erleben. Es lässt sich nicht leugnen, dass die ineinander übergehende Wohnräume wesentlich zur Wandlungsfähigkeit eines Hauses beitragen. Im Hinblick auf Frühwerk „Une Petite Maison“ (1923/24) am interessantesten. Er baute das kleine eingeschossige Haus am Ufer des Genfer Sees als Altersruhesitz für seine Eltern, als genau auf die Bedürfnisse von zwei ihm vertrauten Menschen zugeschnittene „Minimalbehausung“. Die flexiblen Elemente – etwa das Fall- und Schiebegerüst zwischen Gästebereich und Essecke mit Ausziehtisch – plante er vor allem für seine eigenen Besuche bei den Eltern ein. Er entwarf aber auch einen Großteil der Möblierung, die sich der Form des Hauses anpasst, unter anderem eine Kommode, die zugleich ein Podest und Stehpult vor einem hochgelegenen Fenster mit Ausblick auf den See abgab.

Andere wandlungsfähige moderne Wohnbauten entstanden zur gleichen Zeit. Beachtenswert vor allem ein Haus von Eileen Gray in Cap-Martin, Frankreich (1926–29) sowie das Haus van der Leeuw in Rotterdam von Jan Brinkman und Cornelis van der Vlugt (1928/29). Grays Entwurf umfasste eine ganze Reihe von Elementen, welche die Grenze zwischen Bauwerk und Möbel verwischten: aus Wänden und horizontalen Flächen herausklapp- oder -ziehbare Schreibtische, Tische, Stühle und Schränke. Im Haus van der Leeuw gab es ganze Glaswände, die sich nach oben klappen und in der Waagerechten einfahren ließen, um die Trennung zwischen Innen- und Außenraum aufzuheben, und außerdem ein Teleskopglasdach über dem Solarium sowie Absaugventilatoren, Badezimmerarmaturen, Beleuchtungskörper und Vorhänge, die elektrisch betrieben fernbedient werden konnten.<sup>1</sup>

Das Haus Rietveld-Schröder in Utrecht, das der De-Stijl-Architekt Gerrit Rietveld 1924 in Utrecht unter Mitwirkung seiner Bauherrin und Lebensgefährtin Truus Schröder baute,

<sup>1</sup>Neil Jackson hat das Haus von der Leere ausföhrlich besprochen in: The Modern Steel House, London 1996.



Gerrit Rietveld: Haus Schröder, 1924/25. Das Foto zeigt den restaurierten Zustand von 1987. Links das Jungen-, rechts das Mädchenzimmer, vorne rechts Treppenschacht mit Oberlicht.

# Gerrit Rietveld: Haus Schröder, 1924/25



Gerrit Rietveld: Haus Schröder, 1924/25



19 Living in Motion

Robert Krawinkel

## Moderne Architektur für variables Wohnen

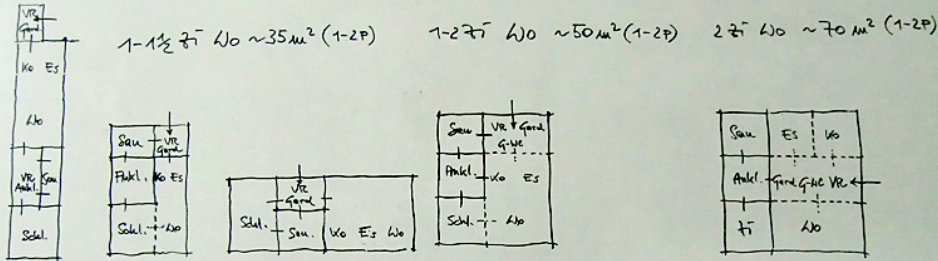
Shigeru Ban, "Naked House", Tokyo, 2000.  
Interieur mit fahrbaren Säulen und Vorhängen zum Abtrennen von Küche, Bad und Stauraum.

Shigeru Ban: Naked House

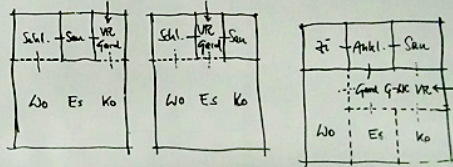


Shigeru Ban: Nine Square Grid House und Naked House

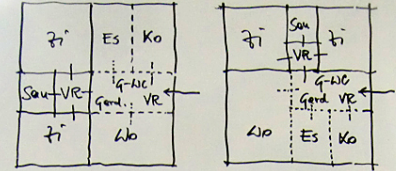
# WOHNUNGSTYPOLOGIEN SOZIALER WOHNBAU



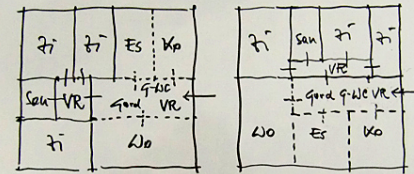
- 1-1½ Zi Wo ~ 35m² (1-2P)
- 1-2 Zi Wo ~ 50m² (1-2P)
- 2 Zi Wo ~ 70m² (2P) Tendenz zu 3P
- 3 Zi Wo ~ 80m² (3P)
- 4 Zi Wo ~ 90m² (4P) Tendenz zu 2-4P
- 5 Zi Wo ~ 100m² (5P)
- 5 Zi Wo ~ 120m² Tendenz zu 2-4P



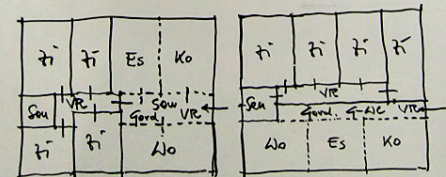
## 3 Zi WE 80m (3P)



## 4 Zi WE 90m (4P)



## 5 Zi WE 100m (5P)



# WOHNUNGSTYPOLOGIEN SOZIALER WOHNBAU

**Seminar Wohnbau I**  
**Praktische Prüfungsvorbereitung II**

# **Wohnungs- typologien**

**BAUKUNST**  
Bedingungslose Lust